

Sie sind hier: diabrotica.julius-kuehn.de / [Herkunft und Verbreitung](#)

Herkunft und Verbreitung

Der Westliche Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) stammt aus Amerika. Auf dem amerikanischen Kontinent sind hunderte Arten der Gattung *Diabrotica* bekannt. In Europa ist der Westliche Maiswurzelbohrer die einzige vorkommende Art. Er wurde von Amerika nach Jugoslawien verschleppt, wo er 1992 in der Nähe des Belgrader Flughafens zum ersten Mal entdeckt wurde. Seitdem breitet er sich kontinuierlich in Europa aus ([WCR-Ausbreitung 2011](#)). Die ersten Fänge des Schädlings in Deutschland gab es 2007, in Baden-Württemberg und Bayern. Im Jahr 2010 wurden auch in Nordrhein-Westfalen Käfer gefangen und seit 2011 sind auch Hessen und Rheinland-Pfalz betroffen.

Bei der Verbreitung lassen sich zwei Arten unterscheiden: die natürliche Ausbreitung durch den aktiven Flug des Käfers und die passive Verschleppung durch Transportmittel.

Die Käfer breiten sich durch aktiven Flug aus, wobei sie in Einzelflügen bis zu 20 km zurücklegen können. Werden keine Eingrenzungsmaßnahmen durchgeführt, so kann die Ausbreitung der *Diabrotica*-Population, vor allem in Gebieten mit intensivem Maisanbau, pro Jahr 60 bis 80 km betragen. Da in diesen Gebieten von den Käfern vermehrt Distanzflüge unternommen werden sind auch Ausbreitungsraten bis zu 100 km pro Jahr möglich. In Regionen, in denen kein Maisanbau stattfindet, kann die Ausbreitung sogar zum Stillstand kommen. Die natürliche Ausbreitung lässt sich in Europa nicht mehr aufhalten, jedoch durch entsprechende Eingrenzungsmaßnahmen deutlich verzögern.

Die Verschleppung, z.T. Kontinent übergreifend, kann über verschiedene Transportmittel erfolgen: Flugzeug, Bahn, Binnenschifffahrt, LKW-Verkehr und Tourismus. Sehr häufig traten erste Funde des Maiswurzelbohrers in der Nähe von Flughäfen auf, was Flugzeuge als wichtige Transportmittel der Verschleppung bestätigt. Das bedeutet auch, dass der Käfer nicht nur auf natürlichem Wege aus den Befallsgebieten Südosteuropas nach Deutschland drängt, sondern jederzeit auch erneut aus Nordamerika eingeschleppt werden kann.